

HEPATITIS C

Laut Modellrechnung wird Hepatitis C künftig zur seltenen Erkrankung

Die Therapiemöglichkeiten bei Hepatitis C mit neuen direkt wirkenden antiviralen Substanzen (DAA) werden zunehmend größer und die damit in Studien erzielten Erfolge immer beeindruckender. Zwei neue, Ende Juli im „Lancet“ publizierte Studien verdeutlichen, dass durch neue, orale Kombinationstherapien in nur 12 – 24 Wochen rund 90 % der Patienten mit dem schwer behandelbaren Hepatitis C Genotyp 1, der häufigsten Form in Europa, geheilt werden können – ohne Interferon und ohne Ribavirin.

Ergebnisse von COSMOS- und HALLMARK-DUAL-Studie

In der COSMOS-Studie wurden der Polymerase-Hemmer Sofosbuvir und der Protease-Hemmer Simeprevir – beide Medikamente sind bereits verfügbar – bei 168 HCV-Patienten eingesetzt, darunter Non-Responder auf Interferon plus Ribavirin. Nach nur zwölfwöchiger Therapie waren die Behandelten geheilt: Die Viren waren im Blut nicht mehr nachweisbar, auch nicht drei Monate nach dem Ende der Therapie. Ähnlich überzeugend sind die Ergebnisse der HALLMARK-DUAL-Studie mit Daclatasvir, einem NS 5A-Inhibitor, und Asunaprevir, einem Protease-Hemmer der zweiten Generation, bei 650 Patienten mit HCV-Genotyp 1b. 90 % der therapienaiven und 82 % der bisher resistenten Patienten waren nach zwölfwöchiger Therapie geheilt. Ein weiterer Vorteil der DAA: Sie sind sehr viel besser verträglich als Interferon. Schwere Nebenwirkungen waren in den Studien sehr selten.

Ausblick für 2050

US-Wissenschaftler prognostizieren nach einer Modellrechnung bereits, dass die Hepatitis C in den nächsten 22 Jahren aufgrund der neuen hochwirksamen Therapien zu einer seltenen Erkrankung werden könnte. Durch ein routinemäßiges HCV-Screening und Einsatz der neuen Medikamente könnten der Rechnung zufolge bis zum Jahr 2050 über 124.000 Fälle dekomensierter Zirrhose, knapp 79.000 Fälle von hepatozellulären Karzinomen, 126.000 leberbezogene Todesfälle und knapp 10.000 Lebertransplantationen verhindert werden. Allerdings muss damit gerechnet werden, dass auch bei virusfreien Patienten nach dem Ende der Therapie sporadisch wieder Spuren von HCV-RNA auftauchen, die für eine Infektion ausreichen. US-Forscher haben in Tierexperimenten die Infektiosität dieser HCV-RNA-Spuren belegt.

☛ QUELLEN

- Manns M et al.: All-oral daclatasvir plus asunaprevir for hepatitis C virus genotype 1b: a multinational, phase 3, multicohort study. The Lancet 2014, published online July 28
- Simeprevir plus sofosbuvir, with or without ribavirin, to treat chronic infection with hepatitis C virus genotype 1 in non-responders to pegylated interferon and ribavirin and treatment-naive patients (COSMOS study). The Lancet 2014, published online July 28
- Chhatwal J et al.: The Changing Burden of Hepatitis C Virus Infection in the United States: Model-Based Predictions. Ann Intern Med 2014; 161(3): 170-180
- Rehmann B et al.: Trace amounts of sporadically reappearing HCV RNA can cause infection. J Clin Invest 2014; 124(8): 3469-3478

Neue Medikamente sind auch bei schwer Behandelbaren hochwirksam

In 22 Jahren könnte Hepatitis C selten sein



IHR PLUS IM NETZ

Abstracts und Volltext online